

BRH Bundesverband Rettungshunde e.V.

Präsidium



BRH Bundesverband Rettungshunde e.V., Präsidium, Lindhagenweg 20, 46569 Hünxe

**BRH Bundesverband
Rettungshunde e.V.**

Präsidium

Lindhagenweg 20
46569 Hünxe

praesidium@
bundesverband-
rettungshunde.de

**www.bundesverband-
rettungshunde.de**

Jahresbericht des BRH-Präsidenten für das Jahr 2024

Sehr geehrte Mitglieder,
sehr geehrte Funktionsträger,
sehr geehrte Hauptamtliche,
sehr geehrte Unterstützer,

zum Zeitpunkt 31.12.2024 haben sich dem BRH als Verbändeverband 96 inländische Rettungshundestaffeln mit rund 2.390 aktiven Mitgliedern, rund 780 passiven Mitgliedern, rund 850 geprüften Einsatzhunden und rund 1.380 Hunden in Ausbildung aus dem gesamten Bundesgebiet angeschlossen. In einigen Bundesländern sind unsere Staffeln Fachdienste im jeweiligen Landeskatastrophenschutz. Ansonsten sind BRH-Staffeln in den Katastrophenschutz ihrer Kommunen, Landkreise oder übergeordneter Verwaltungszuständigkeiten eingebunden.

Einsätze zur Suche nach vermissten oder verschütteten Personen sind für alarmierende Behörden und Organisationen wie auch die Gesuchten oder deren Angehörige kostenlos.

„Kostenlos aber nicht umsonst“ lautet deshalb auch eines der BRH-Mottos. Ausnahme sind Einsätze, die durch Behörden als sogenannter „Katastrophenfall“ ausgerufen werden.

Fachdienst-, organisationsübergreifend und interdisziplinär bildet der BRH mit all seinen Mitgliedern eine wichtige Plattform für das gesamte Rettungshundewesen.

Der Verein ist als
gemeinnützig und
besonders förderungs-
würdig anerkannt.

Vereinsitz
Mülheim, Baden

Die Einsätze werden
kostenfrei durchgeführt.

KOOPERATIONEN, MITGLIEDSCHAFTEN + GESELLSCHAFTSRECHTLICHE VERBINDUNGEN

Der BRH ist aktuell Mitglied in folgenden alphabetisch aufgelisteten Organisationen:

- Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband e.V. (Parität);
- Aktion Deutschland hilft (ADH) – über Parität;
- Deutscher Hundesportverband e.V. (dhv);
- Deutscher Spendenrat e.V.;

Hunde retten Menschen.



BRH-Staffeln in Baden-
Württemberg und
Sachsen sind
Fachdienste des
Landeskatastrophenschutz

- Fédération Cynologique Internationale (FCI);
- HelfenKannJeder e. V.;
- Internationale Rettungshunde Organisation (IRO);
- Verband für das Deutsche Hundewesen (VDH) e.V.

Es bestehen weitere Mitgliedschaften mit internationalen Rettungshunde-Organisationen.

Im Berichtsjahr bestand eine Kooperation mit der I.S.A.R Germany gemeinnützige Stiftung gGmbH. Im Februar 2025 hat der BRH diese Kooperation beendet.

Der BRH war im Jahr 2024 Mitgesellschafter der I S A R Germany gemeinnützige Stiftung gGmbH. Im Februar 2025 hat der BRH seine Gesellschaftsanteile wieder verkauft.

Der BRH ist alleiniger Gesellschafter der TCRH Training Center Retten und Helfen GmbH.

Der BRH-Verbandstag hat die Gründung einer Stiftung beschlossen, diese ist aktuell noch im Gründungsverfahren.

WIRTSCHAFTLICHE SITUATION

Die Gesamteinnahmen des BRH setzten sich im Jahr 2024 wie auch in den vorangegangenen Wirtschaftsjahren im Wesentlichen aus Privatspenden (natürliche und juristische Personen), Nachlässen, zweckgebundenen und nicht-zweckgebundenen Spenden von Bündnisorganisationen („Aktion Deutschland hilft“ etc.) sowie Mitgliedsbeiträgen zusammen. Rund 152.000 Fördermitglieder tragen konstant wesentlich zu einer gut planbaren Einnahmesituation bei.

Der Jahresabschluss 2023 wurde durch eine beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, unter Anwendung der gesetzlichen Vorschriften und ihrer Auslegung durch die IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung von Vereinen geprüft. Dabei wurden nicht nur die Buchführung und die Buchhaltungs- unterlagen, der Jahresabschluss, sondern auch das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des BRH, die Ziele, Strategien und die Geschäftsrisiken in die Prüfung mit einbezogen. Die Wirtschaftsprüfer haben bescheinigt, dass der Abschluss den gesetzlichen Vorschriften und Auslegungen entspricht und im BRH ausreichend Kontrollmechanismen vorhanden sind. Mit dem Jahresabschluss 2024 wird gleichermaßen verfahren, das Ergebnis der Wirtschaftsprüfung für 2024 wird auf dem Verbandstag 2026 bekanntgegeben.

Der BRH ist Mitglied im Deutschen Spendenrat (DSR) und ist auch für das Spendensiegel des DSR zertifiziert.

FÖRDERUNG DER MITGLIEDER

Mitglieder im BRH als Verbändeverband sind die BRH-Rettungshundestaffeln wie auch deren Einzelmitglieder.

Fördermittel für Einsätze

Wie in den Vorjahren wurde auch im Jahr 2024 erneut eine Fördermittelsumme in Höhe von 50.000,00 Euro bereitgestellt, über die dann Einsätze gefördert wurden. Auf Basis eines nach der Gesamtzahl der Einsätze bestimmten Schlüssels wurden dann die entsprechenden individuellen Förderbeträge an die Staffeln ausgeschüttet.

Hilfen für verletzte und erkrankte Rettungshunde

Der Fond „Verletzter und erkrankter Rettungshund“ wurde im Jahr 2024 als viertem Jahr seiner Existenz mit rund 90.000,00 Euro von Rettungshundeführern in Anspruch genommen. Der Fond hat die Zielsetzung, verletzten oder erkrankten Hunden die Wiedererlangung der Ausbildungs- und Einsatzfähigkeit zu erleichtern und die finanziellen Aufwendungen der Hundeführer zu lindern. Gefördert werden nur Tierarztkosten, die nicht über Versicherungen oder Schadensregulierungen durch Dritte abgedeckt sind. Gespeist wird der Fond durch Boehringer Ingelheim Vet., TCRH Training Center Retten und Helfen GmbH sowie den Fundraising-Aktivitäten des BRH. Viele Förderer des BRH leisten damit einen wichtigen Beitrag nicht nur für Ausbildung und Einsätze, sondern auch direkt für die Gesundheit und Einsatzfähigkeit unserer Rettungshunde.

Es gibt nach aktuellen Informationen keine weitere rettungshundeführende Organisation, die so etwas anbietet und damit die finanziellen Belastungen ehrenamtlicher Tätigkeiten im Rettungshundebereich abmildert. Die sachliche und finanzwirtschaftliche Prüfung der Anträge erfolgte durch Nadine Mahnkopf (BRH Geschäftsstelle Hünxe) und die fachliche Prüfung durch meine Präsidiumskollegin Ulrike Gehner. Ihnen beiden möchte ich erneut im Namen der unterstützten Hundeführer herzlichst danken.

Förderung von Ausbildung und Training

Dem BRH bietet seinen Mitgliedern einen weitgehend kostenfreien Zugang zu Ausbildung, Fortbildung, Weiterbildung und Training an. Realisiert wird das unter anderem durch

- Ausbildungsreferate im kynologischen wie auch Einsatzkräftebereich mit mehr als 100 Fachbereichsmitarbeitern;

- Zugang zu Ausbildung, Weiterbildung und Fortbildung;
- Nutzung von drei großen Ausbildungs- und Trainingsgeländen in Hünxe, Malchin und Mosbach
- direkte finanzielle Fördermittel für die Mitgliedsstaffeln
- direkte finanzielle Fördermittel für Einzelmitglieder im Fall von Verletzungen oder Erkrankungen des eigenen Hundes;
- Unterstützung von Forschung & Entwicklung zur Lösung von zahlreichen Fragen im Umgang mit dienstlich geführten Gebrauchshunden, dem Bevölkerungsschutz und der Katastrophenvorsorge.

Von großer Bedeutung sind die innovativen beziehungsweise neuen Aus- und Fortbildungen im Bereich „Psychosozialer Notfallvorsorge (PSNV)“, „Tiergestützter Intervention (TGI)“ sowie „Kürzlich verstorbene Personen (KVP)“. Für alle diese Bereiche sei denjenigen gedankt, die diese Programme als Projekte aufgebaut, getestet und dann in entsprechende Angebote fortentwickelt haben.

AUSBILDUNGS- UND TRAININGSCENTER

Ausbildungs- und Trainingscenter Hünxe

Die im Jahr 2021 gestartete Vorbereitung umfangreicher Investitionsmaßnahmen zur Erweiterung der Übernachtungs-, Gastronomie-, Seminarraum- und Trainingsanlagen-Angebote wurden im Jahr 2024 fortgesetzt. Die wichtige vom BRH-Verbandstag bereits genehmigte Erweiterung der Übernachtungs- und Schulungskapazitäten in Hünxe nimmt damit den vorgesehenen Weg. Insbesondere der Umbau des Speisesaals beginnt im Jahr 2025.

Die IT-Ausstattung und vor allem redundante wie auch performante Anbindung der Liegenschaft im Bereich Daten und Telefon konnte weiter verbessert werden.

Für Einsatz- und Ausbildungszwecke wurde ein Office-Anhänger mit 10 Arbeitsplätzen beschafft und in Hünxe bereitgestellt. Aktuell unterstützt er den Einsatz ASP in Hessen und Baden-Württemberg

Das TCRH bietet jetzt auch in Hünxe medizinische Ausbildungen und Trainings an, exemplarisch sind hier die Kursformate „Sanitätsdienst“ und „Fortbilder Sanitätsdienst“ genannt.

Hünxe ist unser Herz, als erstes Zentrum hat es den BRH in eigenen vier Wänden zusammengebracht.

Die Führung und Weiterentwicklung unserer zentralen Liegenschaft in Hünxe liegt bei unserem Vizepräsidenten Prof. Dr. (PH) Henri Paletta.

Ausbildungs- und Trainingscenter Malchin

Das Ausbildungs- und Trainingszentrum Malchin wurde um eine Container-Anlage mit Unterkünften, Sozialräumen und Unterrichtsräumen erweitert. Aktuell wird die Infrastruktur verbessert und ein Carport umgesetzt.

Malchin ist das zweite Ausbildungs- und Trainingszentrum des BRH und man kann vieles aus den dort entwickelten Strukturen lernen.

Die Führung und Weiterentwicklung des Ausbildungs- und Trainingszentrums in Malchin liegt bei Uwe Becker. Manfred Karnatz sei ebenfalls gedankt, er hat hier jahrelang gewirkt und alles operativ am Laufen gehalten und darf im Jahr 2025 in seinen wohlverdienten Ruhestand gehen.

Ausbildungs- und Trainingscenter Mosbach

Die TCRH Training Center Retten und Helfen GmbH mit dem BRH als Alleingesellschafter hat sich auch im Jahr 2024 gut entwickelt. Das Jahresergebnis hat sich im Geschäftsjahr 2024 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 348 auf TEUR 913 verbessert. Insgesamt sind die Umsätze gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.583 gestiegen. Dies entspricht einer Steigerung von 62,8%. Per 31.12.2024 waren in der TCRH GmbH 58 Mitarbeiter beschäftigt, davon 20 in Vollzeit, 9 in Teilzeit und 29 in geringfügiger Beschäftigung (Minijob). Umgerechnet auf Vollzeitstellen waren dies 26,9 Mitarbeiter. 2024 wurde ein weiteres Unterkunftsgebäude in Betrieb genommen, so dass jetzt rund 120 Betten Übernachtungskapazität vorhanden sind.

Medizinische Ausbildungen & Trainings durch TCRH Mosbach

Das Seminar „Sanitätsausbildung“ bietet das TCRH im Auftrag des BRH seit 2017 für BRH-Staffeln und BRH-Einzelmitglieder an. Hierdurch werden die Kernkompetenzen der BRH-Staffeln gestärkt und diese auf weitere satzungsgemäße Aufgaben vorbereitet. Voraussetzung sind Kenntnisse in Erster Hilfe (idealerweise liegt der letzte EH-Kurs nicht länger als zwei Jahre zurück!). Neben Notfällen im Alltag sind es Situationen wie Großschadensfälle und Katastrophen, auf die alle Helfenden der BOS-Organisationen vorbereitet werden müssen. Weiterhin können die Staffeln bei Veranstaltungen sanitätsdienstliche Betreuungen anbieten, in der Regel erhalten sie von den Veranstaltern dafür Aufwandsentschädigungen. Das Seminar-Angebot wird zunehmend angenommen. Der BRH unterstützt das Seminarangebot finanziell.

Ab 2025 erfolgt eine Novellierung der Sanitätsausbildung: Als wesentliche Neuerung folgt die Ausbildung inzwischen in der Notfallmedizin etablierten ABCDE-Schema, was sowohl die Struktur des Lehrgangs als auch die Besprechung der Notfallbilder prägt. Hier gewinnen die angehenden Sanitäterinnen und Sanitäter einen strukturierten ersten Eindruck vom jeweiligen Notfall, den sie im weiteren Verlauf nach dem ABCDE-Schema weiter differenzieren. Die dabei

erkannten Störungen und Schäden versorgen sie symptomorientiert nach ihrer Priorität. Damit orientiert sich die Ausbildung an den Notwendigkeiten der sanitätsdienstlichen Praxis und bekommt somit eine klare Struktur. Somit ist die Sanitätsausbildung im TCRH gleichwertig und anerkennungsfähig bei anderen BOS-Organisationen.

Weiterhin werden Fortbildungen im Sanitätsbereich mit folgenden Themen angeboten. Nach erfolgreich absolvierter Sanitätsausbildung ist es wichtig, persönliches Wissen regelmäßig aufzufrischen.

SAN-Ausbildungen werden vom BRH über zweckgebundene Spendenmittel „Erste Hilfe“ analog (Fond verletzter und erkrankter Rettungshund, Lehrkraft Erste Hilfe, Fortbildung Lehrkraft Erste Hilfe, PSNV, materielle Unterstützung der Staffeln etc) gefördert. Teilnehmer oder entsendende BRH-Staffel müssen daher nur einen kleineren Teil der entstehenden Kosten tragen.

Die Programme „Ausbildung Ausbilder Erste Hilfe“ und „Fortbildung Ausbilder Erste Hilfe“ ermöglichen es den BRH-Staffeln, Ihre eigenen Mitglieder aber auch Dritte in Erster Hilfe auszubilden.

Die Programme „Ausbildung Ausbilder Erste Hilfe“ und „Fortbildung Ausbilder Erste Hilfe“ ermöglichen es den BRH-Staffeln, Ihre eigenen Mitglieder aber auch Dritte in Erster Hilfe auszubilden. In diesem Lehrgang werden die notwendigen Fachkenntnisse zum Erwerb einer Ausbilderberechtigung vermittelt. Der Lehrgang ist modular gestaltet. Teilnehmer mit vorhandener medizinischer Qualifikation wie Rettungsassistenten, Gesundheits- und Krankenpfleger oder Medizinstudenten etc., benötigen keine Sanitätsausbildung. Menschen in Erster Hilfe auszubilden ist eine Herausforderung für jeden Dozenten. Neben der Vermittlung notfallmedizinischer Kenntnisse erhält vor allem die teilnehmerorientierte Seminargestaltung eine herausragende Rolle. BG anerkannte Lehrkraft für Erste Hilfe: Bei dieser Schulung zum Erste Hilfe Ausbilder handelt es sich um einen Lehrgang, der mit einer staatlich- und VBG- anerkannten praktischen Prüfung (Lehrprobe) endet und ist sowohl von der VBG (gem. DGUV-G 304-001) als auch durch die Behörden (gem. FeV § 68) anerkannt. Behördlich ist diese Kursform grundsätzlich nur in Präsenzform zulässig.

Zusammenfassend unterstützt das gesamte mehrjährig langfristig angelegte medizinische Aus- und Fortbildungsprogramm die Satzungswecke von BRH und BRH-Staffeln und stärkt die Fachkompetenz aber auch die Eigenfinanzierung insbesondere der BRH-Staffeln. Die neuen Verknüpfungsmöglichkeiten SAN + Betriebs-SAN + rettungsdienstliche Qualifizierungen unterstützen insbesondere das ehrenamtliche Engagement der BRH-Mitglieder in ihren Hauptberufen.

Mosbach: Ausbildung von Kadaversuchteams zur Tierseuchenbekämpfung

Der seit 2021 durch das Ministerium für Ernährung, Ländlicher Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg (MLR) dem TCRH Training Center Retten und Helfen erteilte Auftrag, sogenannte Kadaver-Spürhunde auszubilden und für Einsatzfälle bereitzustellen wurde im Jahr 2024 bis Ende 2026 verlängert. Perspektivisch sollen bis Ende 2026 rund 300 geprüfte und

einsatzfähige Kadaver-Suchteams aus insgesamt bis zu 450 bis dahin ausgebildeten Teams hervorgebracht einsatzbereit sein. Der Hauptteil der Ausbildung wird über das TCRH Mosbach abgebildet.

Ende 2024 sind insgesamt 276 Teams einsatzfähig. Bisher wurden insgesamt 374 Teams gesichtet. Im Zeitraum 2025 und 2026 sollen je weitere 100 Teams ausgebildet werden. Zusätzlich zur Ausbildung und Bereithaltung hat das MLR das TCRH auch beauftragt, sämtliche Einsätze in Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit den Behörden zu organisieren und durchzuführen. Im Bereich ASP – Ausbildung sind aktuell 16 Mitarbeiter tätig.

Im Juni 2024 ist im Bundesland Hessen die ASP ausgebrochen, im Juli 2024 dann in Baden-Württemberg. Das MLR Baden-Württemberg hat dem Land Hessen Unterstützung gewährt und die TCRH beauftragt, in Hessen die Einsätze unterstützend zu organisieren und durchzuführen. Bis 31.12.2024 wurden mit rund 5.050 Manntage abgeleistet, mit Mensch-Hund-Teams rund 102.000 ha und mit Mensch- Drohnen-Teams rund 101.000 ha abgesucht. Aufgrund der Rahmenbedingungen vor Ort durch Topographie, Flora, Fauna und Wetter sei den Einsatzteams nochmals ausdrücklich gedankt. Der Einsatz wird voraussichtlich noch bis Ende 2025 andauern. Aktuell breitet sich die ASP weiter aus.

Das Projekt ASP wird fachlich unterbaut vom BRH und vom Jagdgebrauchshundverband (JGHV). Wiederholt ist festzuhalten: Rettungshundeorganisationen profitieren seit Jahrzehnten von einer Bereitwilligkeit von Landwirtschaft, Forst und Jagd bei der Zurverfügungstellung von Übungsflächen sowie der Unterstützung bei Einsätzen. Dieses Projekt ist auch eine Gelegenheit, hier übergreifend Hilfe bei der Tierseuchenbekämpfung zu leisten. Der intensive Austausch zwischen Jagdhunde- und Rettungshundeführern ist eines von vielen Beispielen, dass im Verständnis des BRH und seiner Ausbildungs- und Trainingseinrichtungen der verbands- und organisationsübergreifenden interdisziplinären Zusammenarbeit eine hohe Beachtung entgegengebracht wird.

Für die stets innovativen Entwicklungen im Bereich Ausbildung, Training, Einsatz möchte ich mich an dieser Stelle insbesondere bei Kai Uwe Gries, Stefan Eutebach, Dr. Christina Jehle, Thomas Kälber und Marcel Schäfer bedanken. Diesen stellvertretend für die rund 400 Personen, die mit diesem Projekt direkt involviert sind.

Forschung und Entwicklung im TCRH Mosbach: Tierschutz / Tierschutzhundeverordnung

MLR, TCRH, BRH, JGHV und die Bundespolizei führen mit „WAUG - Wissenschaftliche Analyse der Unterbringung von Gebrauchshunden“ ein interdisziplinäres Projekt durch. Ziel ist, die psychischen und physischen Auswirkungen vorübergehender Unterbringung in einer Transportbox zu untersuchen. Dazu soll die Stressbelastung der dienstlich geführten Gebrauchshunde aus diesen Sparten in verschiedenen Situationen analysiert werden. Der Untersuchungsansatz ist interdisziplinär mit der HAW Hamburg und der Freien Universität Berlin Fachbereich Veterinärmedizin angelegt. In verschiedenen Promotionen soll das Thema aus den Bereichen der Tiermedizin, der Verhaltensforschung und der Biomechanik untersucht werden. Der BRH freut sich, dass die fachliche Betreuung des Projektes durch Ulrike Gehner und

Nicole Gies stets gewährleistet ist und der BRH damit für den Dienstgebrauchshundebereich aber insbesondere den Rettungshundebereich grundsätzliche Fragen klärt. Der Abschluss des Projektes erfolgt voraussichtlich im Jahr 2026.

Forschung & Entwicklung im TCRH Mosbach

Das neue gegründete Kompetenzzentrum Technische Ortung fasst verschiedene Aktivitäten in diesem Bereich zusammen und hat sich als Ansprechpartner für Behörden, Forschungseinrichtungen, Unternehmen und Anwendern etabliert.

Mit dem Projekt „WAUG“ aber auch der aktiven Entwicklung von Arbeitsschutzmechanismen für Ausbildung, Training und Einsatz wird ein fester Dialog zwischen Forschung, Entwicklung und Anwendern gefördert.

Das zusammen von REDOG, BRH und TCRH gegründete Symposium „BURST – Building Ruine Structures“ wird Planer, Entwickler, Genehmigungsorgane, Betreiber und Anwender für Trainingsanlagen international ansprechen.

Erweiterung Trainingsobjekte und -szenarien in Mosbach

Die Trümmerübungsflächen im TCRH Mosbach wurden flächenmäßig um 1/3 erweitert, die Anzahl der Einbringungsmöglichkeiten für Versteckpersonen wurde ca. um 1/4 gesteigert. Weiterhin wurden zur Verbesserung der Sicherheit die WLAN- und DECT-Netze flächendeckend erweitert.

Vom 24. bis 26. Oktober 2024 führte das Land Baden-Württemberg die europäische Katastrophenschutz-Großübung (FSX = Full-Scale Exercise) „Magnitude“ unter anderem im TCRH Mosbach durch.

Bei einer FSX handelt es sich um den größten und komplexesten der drei möglichen Übungstypen unter dem Dach des Katastrophenschutzverfahrens der Europäischen Union (UCPM). Übergeordnetes Ziel einer FSX ist es, auf Grundlage eines angenommenen Szenarios sämtliche politischen, strategischen, operativen und / oder taktischen Aspekte der Krisenbewältigung unter Einbindung von lokalen (Kommunen), regionalen (Länder), nationalen (Bund), europäischen und internationale Akteure zu trainieren.

Die Führung und Förderung der Liegenschaft in Mosbach obliegt der Geschäftsleitung des TCRH, als Geschäftsführer ist Jürgen Weinreuter und als Prokuristen sind Anton Niggel und Jürgen Schart tätig.

ARBEIT DER GREMIEN

Der BRH-Vorstand hat in der Regel 14tägig Videokonferenzen durchgeführt, Vorstand und Präsidium sind darüber hinaus fast täglichen Kontakt. Über nahezu alle Beschlussvorlagen wird erst nach ausführlicher Diskussion entschieden. Der Vorstand hat darüber hinaus im Jahr 2024 eine hybride Vorstandssitzung durchgeführt.

Für die sehr intensive tägliche Zusammenarbeit im Präsidium Ulrike Gehner und Henri Paletta möchte ich mich ausdrücklich bedanken.

Die Zusammenarbeit mit allen Gremien des BRH war stets proaktiv, gegenseitig wertschätzend und von Vertrauen geprägt. Hier sei allen gedankt, die stets rund um die Uhr für alles zur Verfügung standen.

Für die sehr wertschätzende, konstruktive und fachliche Bearbeitung aller Prüfungsordnungsthemen möchte ich mich bei den Mitgliedern der im Jahr 2024 verantwortlichen Prüfungsordnungs-Kommission und ihrer Leiterin Ulrike Gehner ebenfalls ausdrücklich bedanken.

Für das Engagement aller ehrenamtlicher BRH-Mitglieder, unserer Hauptamtlichen, der zahlreichen Kooperationspartner aber auch unserer Förderer möchte ich mich im Namen des BRH-Vorstandes recht herzlich bedanken. Der Geschäftsstelle des BRH möchte ich hiermit nochmals ausdrücklich für deren persönlichen Einsatz danken.

AUSBLICK

In den Jahren 2025 und 2026 werden folgende Themen besonders im Fokus stehen:

Die Gründung der vom Verbandstag beschlossenen Stiftung geht jetzt endlich in die Umsetzung. Für das Projektmanagement und weitere Aufgaben konnte der BRH mit Uwe Becker die denkbar geeignete Person hauptamtlich gewinnen.

Der Umbau der Liegenschaft Hünxe im Bereich Küche und Versorgungsräume sowie der geplante Neubau eines Mehrzweckgebäudes für Unterkünfte, Sozialräume und Büros werden den BRH strukturell stärken und dringenden Bedürfnissen nach Ausbildungsplätzen gerecht werden.

Für die Neuausrichtung unserer internationalen Aktivitäten insbesondere im Bereich first response wird der BRH die Erfahrungen der letzten Jahre bewerten und in ein neues Konzept einfließen lassen.

In Hünxe, Malchin und Mosbach werden die Ausbildungs- und Trainingsmethoden insbesondere für die Trümmerausbildung verfeinert, hier werden insbesondere Konzepte von Nicole Gies und

Kai Uwe Gries umgesetzt werden.

Das Thema Zivilschutz wird gesellschaftlich aber auch für die Hilfsorganisationen stärker in den Vordergrund kommen. Hier werden sich alle Betroffenen neuen Herausforderungen stellen müssen.

Die rechtliche Kompetenz der BRH-Staffeln soll ab 2025 durch Webinar-, Newsletter- und Beratungsangebote weiter gestärkt werden.

Der Verbandstag 2025 ist aufgefordert, den Marschplan für eine Struktur- und Satzungsreform verbindlich zu verabschieden. Dieses Projekt wird – extern betreut – den BRH als Verbändeverband, seine Mitgliedsstaffeln wie auch Einzelmitglieder zukunftsfähig machen. In unserem Jubiläumsjahr 2026 soll dann die neue Struktur und auch die neue Satzung vom Verbandstag des BRH verabschiedet werden.

Im Jahr 2026 wird der BRH 50 Jahre alt. Nach der REDOG Schweiz ist der BRH die zweitälteste und gleichzeitig größte rettungshundeführende Vereinigung der Welt. Basis sind die ehrenamtlich engagierten aktiven Mitglieder wie auch die Förderer des BRH und der BRH-Staffeln, die das möglich gemacht haben. Wir freuen uns alle, gemeinsam das Jubiläumsjahr mit einer Vielzahl von Aktivitäten zu begehen.

WESENTLICH SEIN UND SICHER LEBEN DURCH GEMEINSAMES HANDELN

Unsere Satzung enthält eine wesentliche Zweckbestimmung: „Zweck des BRH ist, überall dort zu helfen, wo durch Einsatz seiner Mittel, Leben und Gesundheit von Mitmenschen im In- und Ausland erhalten, geschont oder geschützt werden kann.“

Die Umsetzung eines solchen Satzungszwecks obliegt jedem von uns – auch und insbesondere in unserem eigenen Umfeld. Hierzu wünsche ich uns allen zu jeder Zeit die notwendige Entschlossenheit und Kraft.

Gemeinsam handeln – sicher leben!

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Jürgen Schart

(Präsident)